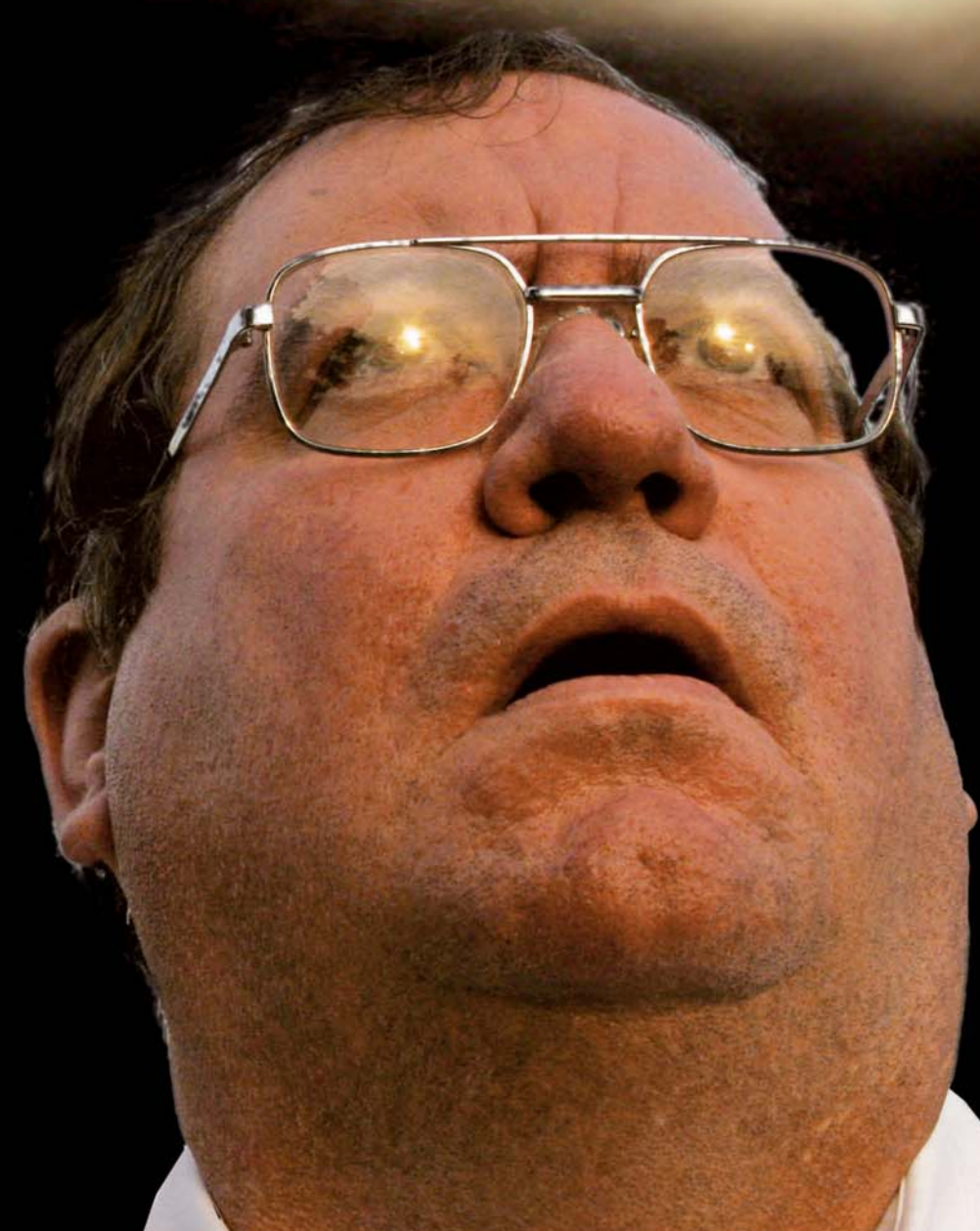


Es beginnt wie eine harmlose Reportage. Aber es endet im Irrsinn.

Die Mondverschwörung

Ein Film von Thomas Frickel



Mit
Dennis R. D. Mascarenas

Musik
Dietmar Staskowiak

Kamera, Buch, Schnitt und Regie
Thomas Frickel

Aufnahmeleitung
Rick Minnich
DDC-Büro Berlin

Ton
Gunter Oehme
Rick Minnich
Jens Ludwig
Michel Klöfkorn

Digitale Tonbearbeitung
Dario Giunta

Mischung
Harald Guhn

Eine HE-Film-Produktion in
Zusammenarbeit mit
DDC-TV, ZDF/3sat und hr

Design: www.willinski.de



Mit Unterstützung von:

Die Bundesagentur für Kultur und Medien



Hessische Filmförderung



Die Mondverschwörung

-Kurztext-

Als Chefreporter des deutschsprachigen US-Senders DDC-TV hat Dennis R. D. Mascarenas schon viele heiße Eisen angepackt. Doch sein neuester Auftrag treibt ihn an den Rand der Verzweiflung.

Beim Versuch, das Verhältnis der Deutschen zum Mond auszuloten, gerät er unversehens in einen Strudel irrwitziger Erklärungsmuster, die auf absurde Weise Deutschlands finsterste Vergangenheit lebendig werden lassen.

Die Mondverschwörung

-Inhaltsbeschreibung-

Wo es den mainstream-Medien zu heiß wird, ist Dennis R. D. Mascarenas in seinem Element. Als Chefreporter des deutschsprachigen US-Senders DDC-TV hat er schon viele heiße Eisen angepackt. Doch sein neuester Auftrag treibt ihn an den Rand der Verzweiflung.

Ein deutscher Rentner hat Besitzansprüche auf den Mond angemeldet.

Dennis soll herausfinden, was es damit auf sich hat. Schritt für Schritt deckt seine Rechercheise durch Deutschland verborgene Ebenen auf und fördert ein Beziehungsgeflecht zu Tage, in das offenbar auch führende deutsche Politiker verstrickt sind.

Wieso protegiert der Außenminister eine Mondscheinfriseurin?

Warum werden obszöne Bilder auf den deutschen Personalausweis gedruckt?

Wozu wurde die Bundeskanzlerin mit Plutonium abgefüllt?

Weshalb lässt ein Finanzminister Euro-Scheine vergiften?

Und vor allem:

Wer steckt hinter diesen satanistischen Anschlägen?

Lässt sich die Katastrophe noch verhindern?

Vielleicht geht es bei all dem ja auch gar nicht um den Mond, sondern um etwas ganz anderes. Aber um was?

Fragen über Fragen.

Klar wird dabei zunächst nur eines:

In diesem Land gehen Dinge vor, von denen wir keine Ahnung haben.

Schon in dem Film „Deckname Dennis“ recherchierte Chefreporter Dennis Mascarenas am Rande des Abgrunds. Jetzt ist er einen Schritt weiter.

Sein Versuch, das Verhältnis der Deutschen zum Mond auszuloten, gerät unversehens in einen Strudel irrwitziger Erklärungsmuster, die auf absurde Weise Deutschlands finsterste Vergangenheit lebendig werden lassen.

„Die Mondverschwörung“-

Erkundungen in vermintem Gelände

Rund ein Jahrzehnt nach seiner ersten Deutschland Recherche in der Film-Satire „Deckname Dennis“ ist der amerikanische Journalist Dennis R. Dr. Mascarenas wieder unterwegs, um das Wesen der Deutschen auszuforschen – diesmal nicht mehr hemdsärmelig und mit Base-Cap, sondern seriös, in weißem Hemd und mit Krawatte. Passend zu einem Bereich, den viele Menschen offenbar sehr ernst nehmen.

Denn Esoterik ist ein „Wachstumsmarkt“ mit zweistelligen Zuwachsraten. Jede fünfte Neuerscheinung auf dem deutschsprachigen Buchmarkt widmet sich esoterischen Themen. Und nicht wenige Deutsche halten einer Studie zufolge die Präsenz außerirdischer Wesen auf der Erde für möglich. Gerade in Krisenzeiten haben irrationale Weltbilder Hochkonjunktur - auch, wenn sie sich dem Blick der Öffentlichkeit weitgehend entziehen. Denn was im Internet längst zigtausend Seiten füllt, wird durch den offiziellen Medienbetrieb kaum wahrgenommen.

Nicht so bei DDC-TV und Chefreporter Mascarenas.

Doch sein hehrer journalistischer Anspruch, Wahrheit zu suchen und Wirklichkeit abzubilden, wird diesmal auf eine harte Probe gestellt. Jeder Schritt führt ihn tiefer in ein irritierendes Gestrüpp aus verschrobene Ansichten, abenteuerlichen Beweisketten und absurden Schlussfolgerungen. Gewohnte Weltbilder wanken und stürzen, selbst "Zeitzeugen" und "Experten", in der Ikonografie der Medien doch stets als Inbegriff der Glaubwürdigkeit gefeiert – hier werden sie zu Botschaftern des Surrealen. Dicht neben unserem Alltag reißt der Boden auf und gibt eine schwer zugängliche Parallelwelt aus kuriosen Verschwörungstheorien, handfestem Antisemitismus, Nazi-Okkultismus und kruden Bedrohungsszenarien frei.

Formal kommt „Die Mondverschwörung“ als Persiflage auf das Genre fernsehgängiger Enthüllungs-Reportagen daher. Und doch ist der Film mehr als eine Nummern-Revue aus dem Kuriositäten-Kabinett der Spinner und Sektierer. Wie schon sein Vorgänger Deckname Dennis "gefährlich geschmacklos", stürzt er sein Publikum zwischen ungläubigem Staunen, Lachen und Empörung in immer neue emotionale Wechselbäder.

Dabei hat selbst der vermeintliche Irrsinn einen ernsten Hintergrund: auch der faschistische Rassenwahn hatte esoterische Wurzeln, und die wachsende Akzeptanz irrationalen Denkens auch in Teilen der Jugendkultur wird von rechten Ideologen heute wieder gezielt zu Propagandazwecken genutzt. Kenner der Szene halten Esoterik derzeit für "das gefährlichste Einfallstor des Rechtsextremismus", und der Weg des Protagonisten in eine immer absurder werdende Gedanken-Welt lässt erahnen, wie schnell sich scheinbar harmlose mit gefährlichen Versatzstücken zu einer menschenverachtenden Ideologie verbinden können.

*Ein Riesenzwiesel im US-Staat Oregon ist der wohl größte lebende Organismus der Erde. Der Pilz mit dem wissenschaftlichen Namen Armillaria Ostoyae ist so groß wie 1665 Fußballfelder (880 Hektar) und etwa 2400 Jahre alt. Das auch als Honigpilz bekannte Lebewesen ist nur schwer zu entdecken, da es größtenteils unterirdisch existiert. Auf seine Spur waren Waldarbeiter gekommen, die ein rätselhaftes Baumsterben im Malheur Nationalpark untersuchten.
(Pressemeldung vom 6. August 2000)*

„Die Mondverschwörung“ ist einem noch größeren Pilz auf der Spur. Einem weit wuchernden, teilweise auch schon ziemlich alten und schwer sichtbaren Geflecht, das man oftmals auch nur an seinen zerstörerischen Auswirkungen erkennt.

BGH-URTEIL

Herber Schlag für Wahrsager

Erstellt 13.01.11, 16:13h, aktualisiert 13.01.11, 18:29h

Das Geschäft der Kartenleger und Wahrsager boomt: Doch jetzt hat das BGH der Branche einen herben Schlag versetzt. Wer in einer schwierigen Lebenssituation einen Honorarvertrag abschließt, kann sein Geld zurückfordern.

KARLSRUHE - Das Geschäft der Kartenleger und Sternendeuter boomt. Mit "esoterischer Lebensberatung" und "treffsicheren Voraussagen" setzen sie bundesweit viele Millionen Euro um. Doch der Bundesgerichtshof (BGH) hat nun ein Urteil gefällt, das dem Geschäft einen herben Schlag versetzt.

"Jenseitskontakte" sind im Angebot. Ute Bange, Psychologin bei der Beratungsstelle Sekten-Info Nordrhein-Westfalen, spricht von einer "Esoterisierung der Gesellschaft" und sieht dafür mehrere Ursachen. Immer mehr Menschen komme der feste Glaube an eine Religion abhanden. Zudem nehme das Gefühl der Unsicherheit bei vielen in der immer komplexer werdenden Gesellschaft zu.

ZEIT ONLINE | ZEITGESCHEHEN

ESOTERIK

Hinters Licht geführt

Der Esoterik-Markt wächst und wächst. Aber nicht alle Angebote sind so harmlos, wie sie klingen

VON: Bernd Kramer | 11.7.2010 - 18:05 Uhr

Der Esoterik-Markt wächst und wächst. Der Heidelberger Zukunftsforscher Eike Wenzel, der auf Konsumtrends spezialisiert ist, schätzt, dass heute mit Esoterik in Deutschland jährlich 18 bis 25 Milliarden Euro umgesetzt werden, und er geht davon aus, dass der Umsatz innerhalb der nächsten zehn Jahre auf bis zu 35 Milliarden steigt.

Esoterik scheint etabliert, akzeptiert. Eine Studie der Universität Hohenheim rechnet 10 bis 15 Prozent der Deutschen zur Gruppe der spirituellen Sinnsucher, die sich aktiv außerhalb der etablierten Religionen umsehen und esoterischen Praktiken offen gegenüberstehen. Bei Frauen soll der Anteil bei 20 Prozent liegen. Sogar Stadtverwaltungen scheuen sich nicht mehr, Esoterik-Messen zu organisieren. Und Volkshochschulen haben längst Angebote wie »Energiearbeit/Pendeln« oder »Grundkurs Tarot« im Programm.

»Die Esoterik dringt zunehmend in den ganz normalen Alltag ein«, sagt Hartmut Zinser, Professor für Religionswissenschaft an der Freien Universität Berlin. »Viele nehmen sie schon gar nicht mehr als esoterisch wahr. Und das macht es so problematisch.« Zwar ist nicht jede Tätigkeit esoterisch, aber

Esoterischer Buchmarkt

aus: *ESOWatch.com*

Mindestens 20% aller gedruckten Neuerscheinungen (nach anderen Schätzungen noch mehr) handeln von Esoterika^{[3][4]}, wie der Blick in die Regale deutscher Buchläden und Verlagsprospekte nahelegt. Ganz vorn dabei sind Hugendubel (Ariston, Atlantis), Bastei-Lübbe, Econ & List, Herder, Goldmann Verlag und Bertelsmann (Arkana). Nach einer Umfrage des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels gilt das größte Interesse vor allem alternativer Medizin, Psychologie und Lebenshilfe, gefolgt von Astrologie und Meditation, und letztendlich östlichen Weisheiten und Grenzwissenschaften. Allerdings vermeiden viele Verlage den Begriff der Esoterik und verwenden lieber Begriffe wie "Spiritualität", "Lebensbücher" oder "Inspiration".

STRAFANTRAG

**des Claus Petersen, Pestalozzistraße 50, 10627 Berlin
Berlin den 3. 2. 2008**

An
Staatsanwaltschaft
Turmstraße 91
10548 Berlin
Herrn Petow, Witte und Glass

Hiermit erhebe ich, Claus Petersen, Mitglied der Vereinigung gegen Chemtrail, wohnhaft Pestalozzistraße 50, 10 627 Berlin Charlottenburg

Strafantrag gegen folgende Flugzeuge, die auf dem Gebiet über Berlin
am 06.12. 2006 Foto a. um 14Uhr47:32
und Blncam 01.02.2007 Foto b. um 16Uhr 19:38
und Blncam 03.10.2007 Foto c. um 17Uhr 43:37
und Blncam 03.02 2008 Foto d. um 12Uhr 33:00
und Blncam 03.02.2008 Foto e. um 13Uhr 41:00
und Bln..am 03.02.2008 Foto f. um 13Uhr 19:00

von überwiegend in Ost-West Richtung fliegend die Sonne verdunkelten , den vielen Besuchern des Lietzensee-Parkes die Sonne raubten, in dem sie mehrere nicht verschwindende Kondensstreifen, genannt Chemtrail (siehe hierzu: <http://wissen-und-verstehen.de/tl>: Unglaubliche Fakten und Beweise, Unterseite: Alles über Chemtrails) hinterlassen hatten . Diese Chemtrail sind giftig, die meisten beinhalten Barium und hochfeines Aluminium zur Wetterbeeinflussung.

Ich erhebe hiermit Strafantrag wegen Art 6 Völkerstrafgesetzbuch gegen

**den Verursacher
wegen vorsätzlichem Völkermord.**

Ausdrücklich wird auf die erfolgte Anzeige mit Hilfe des TV-Teams DDC Berlin am 28.07.05 im umweltpolizeilichen 3.Stock des Polizeireviere Bln 14057 Kaiserdamm 1 hingewiesen.

Das anwesende und filmende Fernsehteam ist zu erreichen in
Berlin 10115 , Torstraße 164 Tel 246565-11 cc E.mail: berlin@ddc-tv.com

Der verantwortliche Herr Mascarenja war über die vielen Chem-Fotos und Sichtungen des Anzeigenden sichtlich erstaunt, insbesondere über die Sichtung einer über dem Rathaus Schöneberg schwebenden grünlich glänzenden Doppelkugel, die nur minutenweise zu sehen war, um dann hinter dem schwebenden Chemtrail zu verschwinden.

Ich erwarte Ihre sofortige Bearbeitung meiner Anzeige

MfrdG
Claus Petersen

Kinostart: Donnerstag, 21. April 2011 (regionale Terminverschiebungen möglich)

Homepage: ab März 2011: www.mondverschwörung.de

Digitale Szenenfotos, Film- und Tonausschnitte: ab Mitte März verfügbar

Verleih:

HE-Film/Thomas Frickel in Zusammenarbeit mit
Schulstraße 24
65428 Rüsselsheim
Tel./Fax: 06142 / 13430
frickel@agdok.de

W-film Filmverleih
Gotenring 16
50679 Köln
Telefon: +49 (0) 221 - 222 1980
Telefax: +49 (0) 221 - 222 1981
Verleih @wfilm.com
<http://www.wfilm.com>

Biografisches



Thomas Frickel,

geb. in Mainz; studierte Germanistik, Publizistik, Soziologie

Mehrere Jahre freiberuflicher Journalist mit den Arbeitsschwerpunkten Kulturberichterstattung / historische Reportage. Filmarbeit seit 1968. Autor, Regisseur und Produzent zahlreicher Kurzfilme, Fernsehproduktionen und programmfüllender Kino-Dokumentarfilme.

Seit 1986 Vorsitzender und Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Dokumentarfilm; in dieser Funktion zugleich in verschiedenen anderen filmpolitischen Bereichen tätig – zum Beispiel im Verwaltungsrat der Filmförderungsanstalt FFA, im Verwaltungsrat der VG Bild-Kunst, als Delegierter der Wahrnehmungsberechtigten in der VG Wort, im Fachbeirat der Deutschen Film-Datenbank oder als Sprecher der Sektion Film/Medien des „Deutschen Kulturrats“. Mitbegründer und bis 1999 Vorstandsmitglied des Europäischen Dokumentarfilm-Netzwerks EDN.

Filme (u.a.):

Keine Startbahn West – Eine Region wehrt sich (Kino-Dokumentarfilm, 1982; Co-Regie)

Der Kinomann (Kurzfilm, 1990; Nominierung zum Deutschen Kurzfilmpreis 1991)

Der Störenfried – Ermittlungen zu Oskar Brüsewitz (Kino-Dokumentarfilm, 1992; Prädikat „besonders wertvoll“, „Film des Monats“; nominiert zum Deutschen Filmpreis 1993)

Deckname Dennis (zusammen mit dem Frankfurter Kabarettisten Matthias Beltz; Kino-Dokumentar-Spielfilm, 1997 – Publikumspreise Filmfest Lünen und Filmfest Emden)

Goethe light (Kino-Dokumentar-Spielfilm, 1999/2002; Prädikat „besonders wertvoll“)

Die Mondverschwörung, 2010

Die Mondverschwörung: Absichten, Hintergünde, Zusammenhänge

Gestatten: Dennis R. D. Mascarenas.

TV-Journalist. Arbeitet für DDC-TV, ein deutschsprachiges Programm in den USA.

Bei seinem ersten Deutschland-Streifzug kam er 1995 in ein Land, das noch die Wunden der Vergangenheit leckte und sich dabei in immer absurdere politische Scharmützel verstrickte. Alles, was diesem Volk über die langen Jahre der europäischen Nachkriegszeit hinweg Sicherheit und Halt gegeben hatte, war in Auflösung: da verliefen die Gräben mit einem Male nicht mehr zwischen links und rechts, sondern viele kleine Gräben trennten Männer von Frauen, Metzger von Vegetariern, Autofahrer von Radfahrern – ja, selbst die Kuckucksuhrenbauer waren untereinander zerstritten. Und alles wurde von einem gigantischen Gartenzwerg regiert.

Mit dokumentarischen Mitteln legte „Deckname Dennis“ tiefliegende, verborgene Schichten der deutschen Volksseele frei und war mit mehr als 30.000 Kinobesuchern in den späten 90-er Jahre ein kleiner Geheimtipp der Programmkinos-Szene. Die Kritik würdigte den Film als „ethnographische Reise ins eigene Land“. Der Kabarettist Matthias Beltz trug als Co-Autor dazu bei, das dokumentarische Deutschlandbild des Films satirisch zuzuspitzen. Es war eine Reise, die ihn von harmlosen Verirrungen bis zu schweren Fällen politischer Verwirrtheit führte.

Die Situation heute

Seitdem ist alles noch unübersichtlicher geworden. Was um uns herum passiert, verstehen wir sowieso nicht mehr. Mit einem Knopfdruck lassen sich die seltsamsten Abläufe in Gang setzen. Computer zerlegen alles in Bits und Bytes, Forscher zerlegen das Erbgut, und ein geschäftstüchtiger Pathologe stellt öffentlich zerlegte Sonderangebote aus dem internationalen Leichenhandel zur Schau. Entgrenzung greift um sich, wohin man sieht. Und über allem schwebt der schwere Verdacht, dass man das, was zerlegt wurde, am Ende nicht mehr zusammenkriegt.

Nicht einmal unseren Politikern traut man zu, dass sie Ordnung in dieses Chaos bringen können. Entpolitisierung macht sich breit.

„Die rasante Entwicklung unserer äußeren Welt wird für jeden Einzelnen von uns immer stärker fühlbar. Fernsehen, Computer, Multimedia - aber auch das allgemeine Arbeitstempo, Zentralisierung und Globalisierung halten einen atemberaubenden Einzug.

Es ist der Lauf der Zeit, dass die Schwingung des Planeten immer höher wird und dies seine unübersehbaren Auswirkungen mit sich bringt.

Um so wichtiger ist es daher, unsere innere Entwicklung voranzutreiben.“

So steht es im Werbeprospekt eines von unzähligen deutschen Esoterik-Unternehmen.

Je hartnäckiger unser Alltag Antworten auf die Frage nach dem Sinn verweigert, je komplizierter und undurchschaubarer gesellschaftliche Abläufe werden, desto attraktiver erscheinen einfache Lösungen, irrationale Erklärungsmuster, abstruse, aber in sich geschlossene Gedankengebäude. Immer mehr Menschen glauben zu begreifen, was wirklich wesentlich im Leben ist: das Ewige natürlich: die Natur. Die Sterne. Der Mond.

Was also ist zu tun?

Ganz einfach: Abwarten, Mondphasentee trinken, biodynamisches Gemüse essen, kurz: endlich wieder ganzheitlich leben, und vielleicht schauen, ob wir irgendwo Gleichgesinnte treffen, mit denen wir uns die Wartezeit bis zum Weltuntergang verkürzen können. Magische Praktiken, Esoterik, aber auch Endzeitphantasien und Verschwörungstheorien treiben auf dem Boden des antiaufklärerisch postmodernen Zeitgeists tausendfache Blüten.

Und was Menschen so alles glauben, ist schier unglaublich. Harmloses steht da neben Gefährlichem, Altgermanisches neben Okkultem, Spirituelles neben Faschistoidem - und zuweilen vermischt es sich zu einem schwer durchdringbaren Konglomerat weltanschaulicher Desiderate. Rechtslastige Autoren nutzen die wachsende Orientierungslosigkeit und versuchen, das Vertrauen in die Wissenschaft und damit in den gesamtgesellschaftlichen Konsens zu unterminieren. Wenn die Dämme der Rationalität erst einmal gebrochen sind, liegen Ausgrenzung und Menschenverachtung nicht mehr weit von einander.

Meinetwegen, mag man sagen. Dann ist es halt so. So etwas gibt es überall, und was die Menschen glauben, ist doch ihre eigene Angelegenheit. Wen interessiert das?

Na, Dennis zum Beispiel.

Denn irgend etwas haben die Deutschen mit dem Mond vor. Aber was?

Sind sie harmlose Sektierer, sind sie Spinner, sind sie harmlos oder sind sie gefährlich? Braut sich unter dem Deckmantel der Esoterik vielleicht irgend etwas zusammen, was dem Ziel einer neuen Welt- und Weltraumordnung entgegenstehen könnte?

Es ist die Exkursion in eine nahezu unsichtbare und doch omnipräsente Gegenwelt zur Rationalität unseres Alltags. Bizarr, und dabei seltsam durchdrungen von Modernismen, die das angeblich uralte geheime Wissen der Menschheit in die Erfordernisse unserer Zeit übersetzen. Leicht befremdet lesen wir zum Beispiel im offiziellen Veranstaltungskalender einer deutschen Stadt Seminarankündigungen wie diese:

Workshop Aufgestiegene Meister

In Anwesenheit Aufgestiegener Meister - z.B. Maria, Jesus Sananda, St. Germain, Lady Nada - erleben wir eine intensive Schulung zum Frequenzanstieg für das Neue Goldene Zeitalter. Sie wurden erleuchtet, gottgleich und somit fähig, ihre Bewusstheit auszudehnen und sich von der materiellen Welt zu befreien. Sie waren fähig, sich selbst und die Welt um sie herum zu transformieren. Diese Wesen müssen nicht mehr auf die Erde zurückkehren, um weiter wachsen zu können. Teilnahmegebühr: 60 Euro

Ein TOP-Thema

„Grenzphänomene“, wie es euphemistisch heißt, treiben offenbar mehr Menschen um, als wir es in unserem aufgeklärten Zeitalter vermuten möchten. Mehr als 10 Millionen Menschen haben – Verlagsangaben zufolge - in den letzten Jahren die Publikationen des Autoren-Duos Paungger-Poppe gekauft – und das ist nur ein Teil des breit gefächerten Literaturangebots zu diesem Thema. Die Populisten des Medienbetriebs haben längst auf diesen Trend reagiert, und inzwischen fischt selbst das öffentlich-rechtliche Fernsehen mit reißerischen „Dokus“ in den Gewässern des Übersinnlichen. Die Bandbreite des Umgangs mit solchen Themen ist nicht besonders groß: gleichgültig, ob man uns die größten Absurditäten wie Fakten vorführt, oder ob sie von kritischen Journalisten nach allen Regeln der Enthüllungskunst zerpfückt werden – das eine wie das andere geschieht mit unerschütterlichem Eifer.

Unser Film hingegen will weder anprangern noch enthüllen. Wir beobachten, hören zu, ordnen ein. Dabei nimmt Dennis seine Gesprächspartner durchaus ernst: in ihrer Normalität, aber auch in all ihrer Skurrilität. Die Beurteilung obliegt dem Zuschauer selbst. Sollte sich dabei die Grenze zwischen gesellschaftlich akzeptierter Allerweltesoterik und weltanschaulichem Hardcore ganz allmählich in Richtung Irrsinn verschieben, so entspräche auch das der vorgefundenen Realität. Die Übergänge sind fließend.

Das Prinzip Dennis

Ein Dokumentarfilm-„Remake“ - geht so etwas überhaupt?

Dennis R. D. Mascarenas, der Amerikaner, der sich vor keiner noch so dummen Frage fürchtet und dabei immer auch ein bisschen ratlos wirkt, überzeugte bereits bei unserem ersten gemeinsamen

Film. Als wissbegieriger, interessierter und verständnisvoller Zuhörer, aber, was viel wichtiger ist: auch als Sympathieträger.

Für die Erforschung einer Welt, die den Blicken der Öffentlichkeit normalerweise entzogen ist, scheint ein Ausländer ohnehin der richtige Mann zu sein. Um so mehr, wenn er aus Amerika kommt – aus einem Land, in dem -zumindest unserer Vorstellung nach- alle nur erdenklichen Phantasmen zur Folklore gerechnet werden. Vom Vertreter eines deutschsprachigen US-Senders darf der deutsche Esoteriker einfach mehr Verständnis erwarten.

Und das stimmt auch.

Denn Dennis ist kein typischer Reporter.

Weder versucht er, seine Gesprächspartner aufs Glatteis zu führen, noch will er sie eines Besseren belehren. Er kann zuhören und gibt damit jedem einzelnen die Chance, sich selbst und sein Anliegen vorzustellen. Er widerspricht nicht – er hört zu. Auch dann noch, wenn die Ansichten –um es vorsichtig auszudrücken- nicht von der Mehrheit in unserem Land geteilt werden. Dennis erschließt auf diese Weise Welten, die der Kamera sonst nur schwer zugänglich sind.

Trotzdem führt er die Menschen nicht vor.

Nie ist er auftrumpfend oder belehrend.

Aber zuweilen teilt er das Unverständnis über das Erlebte mit seinem Publikum.

Die Mondverschwörung: Absurde Reise vor ernstem Hintergrund

Hauptthema meines Films ist der Blick auf die antimoderne Massenflucht in Esoterik, Okkultismus und Innerlichkeit. Für sich betrachtet, ist das weder besonders komisch noch ist es satirisch.

Und „Die Mondverschwörung“ ist auch keine unstrukturierte Nummernrevue kurioser gesellschaftlicher Randerscheinungen. Indem der Film die angesprochenen Themen assoziativ weiterführt, ordnet er sie in einen größeren Zusammenhang und dringt dabei mit jedem Schritt tiefer in bislang ungeahnte Welten vor. Die Reise, die so harmlos beginnt, endet dort, wo die extreme politische Rechte in diesem Land ihr Winterquartier aufgeschlagen hat. Ich will wissen, was sie treibt und was sie umtreibt, aus welchen Quellen sie schöpft, welche okkulten Wurzeln sie hat, wie das alles mit anderen Denkanätzen verwoben ist und welche Ausmaße dieses Netz schon erreicht hat.

Die Rassenideologie der Nazis, ihr Begriff von einer „Herrenrasse“, die faschistische Ausprägung des Antisemitismus, die faschistische Verquickung von Volk, Staat und Gesellschaft, die Ordensstruktur der SS und die Übernahme des Hakenkreuzsymbols – vieles davon ist aus mythisch-esoterischen Vorstellungen herausgewachsen.

Esoterik als Einfallstor für antidemokratisches Gedankengut

Und es ist kein Zufall, dass ein Teil der politischen Rechten heute mit System an diesen Mythen weiterstrickt. Unter ständigem Verfolgungsdruck haben sich rechte Gruppen in die innere Emigration esoterischer Vorstellungen zurückgezogen, wobei sie sich freilich nicht auf das Praktizieren neu-heidnischer Rituale und das Abbrennen von Sonnenwendfeuern beschränken, sondern überall dort aktiv zu missionieren versuchen, wo Menschen für irrationale Vorstellungen empfänglich sind.

Was mit vermeintlich harmlosem Gläserrücken oder Tarot-Karten-Legen anfängt, gipfelt nicht selten in Hingabe an eine Blut-und-Boden- und Herrenmenschen-Ideologie. „Nachdem die meisten rechtsextremen Parteien einen Niedergang erleben mussten, gilt die Esoterik als wichtigster Blockadebrecher der freiheitlich-demokratischen Grundordnung“, sagt Rainer Fromm, der als Kenner der Satanisten-Szene gilt. [...]

Vom offenen militanten Neonazismus, über den Satanismus mit seiner antijüdisch-antichristlichen und sozialdarwinistischen Ausrichtung, ariosophische Rassenlehren, bis zu antisemitischen Weltverschwörungstheorien – in der Okkultismus-Szene sind so ziemlich alle Facetten des Rechtsextremismus vertreten. »Sehr häufig finden sich Lehren, die bestimmten Bevölkerungsgruppen das Lebensrecht absprechen und die massenhafte Auslöschung von Menschenleben als karmaistische Notwendigkeit propagieren«, berichtete Fromm.

Häufig verschanzen sich Neonazis hinter Esoterik, um ihren verfassungsfeindlichen Aktivitäten unter dem Schutz der »Religionsfreiheit« nachzugehen. [...]

Schon die Unmengen an verschwörungstheoretischer Literatur, die in New-Age-Buchhandlungen über den Ladentisch gingen, und die von der NPD wieder entdeckte Traditionspflege neuheidnischer Kultur seien Hinweis genug, warnte Rainer Fromm, »dass die Esoterik derzeit als das gefährlichste Einfallstor des Rechtsextremismus zu werten ist«.

(„Brennpunkt Esoterik“, Hrsg.: Behörde für Inneres, Hamburg 2004)

Nach Schätzungen des Börsenblatts, einer Fachzeitung des Buchhandels, werden mit Esoterikliteratur jährlich fünfzehn Milliarden Mark Umsatz gemacht. Der österreichische Esoterikkritiker und Sachbuchautor Roman Schweidlenka schätzt, dass ein Viertel der esoterischen Gemeinschaften im deutschsprachigen Raum rechtsextremistisch eingestellt sei. Schweidlenka spricht bereits von "arischer Esoterik".

Armin Pfahl-Traugher, Mitarbeiter des Bundesamtes für Verfassungsschutz in Köln, bestätigt: "Wenn ich in den Esoterikabteilungen der Buchhandlungen willkürlich ins Regal greife, erwische ich immer öfter ein Buch mit rechtsextremistischem Inhalt."

Dabei ist es nicht so, dass die Esoterikbranche von der rechtsextremen Szene unterwandert würde. Im Gegenteil: "Es ist die Esoterik selbst, von Anfang an und in ihrem Kernbestand, die sich mit Grundauffassungen des rechtsextremistischen Denkens deckt", sagt Holdger Platta, der als Wissenschaftsjournalist unter anderem für Psychologie Heute schreibt. Platta sieht bestürzende Übereinstimmungen zwischen rechtsextremistischen Ideologien und esoterischen Thesen. Da werde Sozialdarwinismus pur propagiert, das Leben als ewiger Kampf zwischen Starken und Schwachen dargestellt und der "Ausleseprozeß" bejaht.

(Oliver Schröm in „Die Zeit“ 23 / 1998: „Braune Esoterik auf dem Vormarsch“)

Solange sich die Verirrungen auf sogenannte „Ufo-Gruppen“ beschränken, ist das alles nicht weiter dramatisch. Bedenklicher wird es schon, wenn rechte Esoterik auch die sogenannte „Dark Wave“-Jugendszene erfaßt. Und das versucht sie so massiv, dass sich dort inzwischen bereits Gruppen unter dem Slogan „Gruftis gegen Rechts“ zusammengeschlossen haben, um der wachsenden Durchdringung mit braunem Gedankengut entgegenzuwirken.

Dark Wave

Musikrichtung, die sich aus Elementen der elektronischen Musik der 80er Jahre entwickelt hat, verbunden mit Anleihen aus der Gothic-Musik und dem Punk. Die Texte einzelner Protagonisten beinhalten Satanismus, Heidentum und Verherrlichung des Nationalsozialismus. Einige Gruppen treten offen für Gewalt gegen Andersdenkende auf, die Opfer des Nationalsozialismus werden verhöhnt. Die Bands nehmen in ihren Texten Anleihen etwa bei Ernst Jünger oder bei dem ideologischen Wegbereiter des italienischen Faschismus, Julius Evola. In den Fanzines der Dark Wave-Bewegung mit Namen wie "Darkness", "Leichenkuß", "Germanenmacht" wird für die "Allgermanische Heidnische Front" von Varg Vikernes geworben, wie auch schon mal für die rassistische Sekte "World Church of the Creator" (WCOC) in den Vereinigten Staaten. Eine der populärsten Gruppen, "Death in June" hat das Horst-Wessel-Lied neu vertont und bekennt sich zudem zur Nordischen Mythologie und heidnischen Runenlehre. (Aus: IDGR / Lexikon Rechtsextremismus)

Einfallstor dieser Einflußnahme ist vor allem die Musikszene, in der Gruppen den Ton angeben, die sich „Der Blutharsch“, „Rasthof Dachau“ oder - in Erinnerung an die Eliminierung des »national-bolschewistischen« NSDAP-Flügels um Ernst Röhm am 30. Juni 1934 - „Death in June“ nennen. Wie auch das Ein-Mann-Unternehmen „Allerseelen“ des Wieners Gerhard Petak haben sie alle eines gemeinsam: sie betreiben geistig-moralische Aufrüstung im Sinne rechter Ideologien. Der Begründer von „Allerseelen“ ist sicher kein Nazi, und doch gebührt ihm die Ehre, der Phantasie von der letzten Bastion des Dritten Reiches eine komplette CD mit dem Titel „Neuschwabenland“ gewidmet zu haben, die Gerhard Petak (Künstlernamen „Kadmon“) wie folgt kommentiert:

neuschwabenland ist eine utopie. ein geistiges abenteuer, eine schneeweisse und zugleich feldgraue vision. es ist ein kraftvolles symbol wie der kyffhäuser, der untersberg und alle anderen berge, in denen herrscher schlafen. im grunde träume ich wie ein kleiner junge von einem königreich - in der welt der kinder gibt es nur die monarchie. als geistiges kraftfeld ist neuschwabenland unschlagbar, unwiderstehlich, unzerstörbar. es ist und bleibt utopie - wie das projekt nueva germania in paraguay, in der elisabeth nietzsche einige jahre lebte.

Gerade diese CD ist in der Szene besonders gesucht – genau wie das dazugehörige T-Shirt, Größe XL.



Fast scheint es, als habe ein Teil der Neonazi-Szene sich darauf eingerichtet, in diesem antarktischen Phantasiegebäude zu überwintern, bis sie Frühlingsluft wittert.

Spätestens hier zeigt sich, dass es in meinem Film keineswegs nur um harmlose, sondern auch um gefährliche Erscheinungen geht. Viele Beobachter der Szene sehen die beschriebene Entwicklung mit wachsender Besorgnis, und eine zunehmende Zahl von Autoren setzt sich kritisch und analytisch mit den Verflechtungen zwischen Rechtsextremismus und Esoterik auseinander. Nicht nur in wissenschaftlichen oder publizistischen Buchveröffentlichungen, von denen ich hier exemplarisch nur die Titel

„**Die Sprache des Hasses. Rechtsextremismus und völkische Esoterik**“

„**Die Götter des New Age. Im Schnittpunkt von Neuem Denken, Faschismus und Romantik**“

„**Ästhetische Mobilmachung, Dark-Wave, Neofolk und Industrial im Spannungsfeld rechter Ideologien**“

nennen will, sondern auch in großen Zeitungen und Zeitschriften, wie Spiegel, FAZ oder „ZEIT“.

Und das ZDF-Magazin „Aspekte“ konstatierte im August 2004 in fernsehtypisch dramatisierter Zuspitzung:

„**Es ist keine Frage: Esoterik mutiert heute zum wichtigsten Aufmarschgebiet des neuen Rechtsextremismus - eine unheilvolle Entwicklung ...**“

Unter diesen Gesichtspunkten ist die „Mondverschwörung“ alles andere als ein erbaulicher Grenzgang durch sonderbare Subkulturen, auch, wenn das auf den ersten Blick so scheinen mag. Der Film beleuchtet vielmehr Themen von hoher gesellschaftlicher Brisanz.



Die Mondverschwörung

Thomas Frickel
(Regie)

HE-Film
(Produktion)

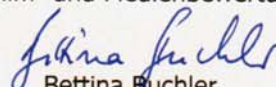
Dokumentarfilm des Monats Mai 2010

**Die Deutsche Film- und Medienbewertung (FBW)
hat dem Film das Prädikat wertvoll erteilt.**

Aus dem Gutachten:

Der Mond fasziniert seit Anbeginn der Zivilisation alle Kulturen, er inspiriert Mythen, Kunst, Naturlehren - und große Verschwörungstheorien. Mit seinem skurrilen Protagonisten, dem amerikanischen Reporter Dennis Mascarenas, begibt sich Regisseur Thomas Frickel auf eine dokumentarische Reise in die Untiefen deutscher Mondverehrung. Für eine Reportage des deutschsprachigen US-Senders DDC-TV stellt sich Mascarenas Kursen in Mondgymnastik und Mondseminaren am Lagerfeuer, testet er Mondkosmetik und Vollmondwasser. Doch sein journalistisches Talent, das sich in entlarvenden Interviewszenen mit Mondlandbesitzern, UFO-Gläubigen und Vertretern von fragwürdigen esoterischen bis antizionistischen Theorien entfaltet, zieht ihn immer tiefer in einen Strudel irrwitziger Erklärungsmuster, die auf absurde Weise Deutschlands finsterste Vergangenheit lebendig werden lassen. Ein ausgesprochenes Lob geht an die aufwändige Arbeit, die extreme Spannweite an kuriosen Einblicken – von harmlos, informativ, absurd bis problematisch, unglaublich, beängstigend – in dieser schräg-amüsanten und wunderbar abwechslungsreichen Form zusammenzutragen!

Wiesbaden, den 26. Mai 2010
Deutsche Film- und Medienbewertung (FBW)


Bettina Buchler
(Direktorin)

Die Mondverschwörung

Farbe, 85 min 11 sec. (25 frames/sec) / Aufnahmematerial: Super 16

35 mm 1:1.85 Dolby digital / DCP

FSK: ab 12 - Prädikat "wertvoll"

Cast & Credits:

Kamera / Buch / Schnitt und Regie: Thomas Frickel

Ton: Gunter Oehme, Rick Minnich, Jens Ludwig, Michel Klöfkorn

Sound Supervisor: Gunter Oehme

Aufnahmeleitung: Rick Minnich (DDC-Büro Berlin), Dr. Peter-Hugo Scholz, Melanie Hillmann

Kino-Mischung und Sound-Design: Harald Guhn

Titelsatz/Grafik: Atelier Wilinski / Mainz

Postproduktion: Omnimago /Ingelheim

Digital Cinema Mastering: Hochschule RheinMain

Kinokopie: Cinemedia / Berlin

Mit: Dennis R. D. Mascarenas und vielen leibhaftigen Menschen

Meditationstext gelesen von: Stephanie Schreiter

Original-Musik komponiert von: Dietmar Staskowiak

eingespielt von:

Dietmar Staskowiak (piano) * Diego Zende (Gitarre) * Dirk Grabow * Angie Driesnack-Zende (Violine) * Stefan Ladwig (Schlagzeug) * Sabine Zinnecker (Bambussaxophon) * Paulo Arantes (Oboe) * Cyriakus Alpermann (Cello) * Reingard Krämer (Viola) * Zsuzsa Zsizsmann (Violine) * Helmut Fichtner (Baß) * Axel Dinkelmeier (Percussion)

Gus Backus singt: „Der Mann im Mond“

Besonderen Dank an:

Rolf Silber * Egoli-Tossell Film AG/ Jens Meurer/ Berlin * Focus-Film Frankfurt *

JuRiFilm Entertainment/ René Jung & Thomas Rist/ Los Angeles * Friedbert Lorenz

* Jens Kröner/ Chemnitz * Oliver Engelhardt

*Förde Reederei Seetouristik / MS Atlantis * Forschungsgesellschaft Kornkreise e.V. (Frank Peters/ Andreas Müller) * Goetheanum * Hotel Atlantis/ Bremerhaven * Kamasha Verlag * Brauaerei Appenzell * Landeskriminalamt Berlin * Landgericht Mannheim * St. Leonhardsquelle GmbH & Co. KG * Strandbad Wannsee * Quark Expeditions * und viele andere*

Produktion:

HE-Film & DDC-TV

in Zusammenarbeit mit ZDF/3sat (Katya Mader) und HR (Lili Kobbe)

Gefördert von:

Der Bundesbeauftragte für Kultur und Medien / BKM

Filmförderungsanstalt FFA

Hessische Filmförderung / HR-Filmförderung

Filmstiftung NW

Festivaltermine „Die Mondverschwörung“

Filmfest Emden 2010/ Festival des Deutschen Films, Ludwigshafen 2010 / Filmfestspiele Biberach 2010 / Europäisches Filmfest Göttingen 2010 / Festival Max-Ophüls-Preis, Saarbrücken 2011